

Geschenk Sieverts. Sie zeigen theils ornamentalen Schmuck, der sich der im nächsten Jahre auszuführenden Ausmalung des Gebäudes anpaßt, theils, und zwar in den zwei großen Rosen, figürliche Symbole der Auferstehung, die von den Fluten umspülte Arche Noah und den aus den Flammen verjüngt sich erhebenden Vogel Phönix. Die Zeichnungen hat Maler Köppler in Dresden geliefert, dem auch die künstlerische Ausmalung der Kapelle vom akademischen Räte übertragen ist.

— 18. September. Die 780 Quadratmeter große Hofewiese an der Poisenttalstraße, seit langer Zeit als Ascheabladepplatz benutzt, soll nach Beschluß des Gemeinderates unter dem Namen „Sachsenplatz“ zu einem Kinderspielplatz ausgebaut werden. (Deub. Ztg. Nr. 110.)

— 8. Dezbr. Weihe des neuen eigenen Hauses für die von Frau Krönert gegründete Hochschule.

Zum Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden=Altstadt.

1903, 5. Mai † Geh. Regierungsrat Dr. jur. E. R. Schmidt in Dresden (L. 3, S. 574). Er wurde am 6. März 1833 zu Dresden geboren und trat nach zurückgelegten Universitätsstudien am 12. April 1858 zunächst als Aktuar bei der Dresdner Polizeidirektion ein. Vom Monat Juli 1863 an wurde er im Vorbereitungsdienst für den höheren Verwaltungsdienst bei der damaligen Kreisdirektion zu Dresden beschäftigt, vom 1. November 1866 ab als Regierungsreferendar bei der Kreisdirektion zu Leipzig ernannt und vom 1. März 1869 in gleicher Stellung zur vormaligen Kreisdirektion zu Dresden versetzt, bei der er unter dem 10. Juni 1869 zum Regierungsassessor und unter dem 1. Juni 1872 zum Regierungsrat befördert wurde. Vom 15. Oktober 1874 ab wurde Dr. Schmidt als Regierungsrat in das Ministerium des Innern berufen und vom 1. Mai 1876 ab zum Amtshauptmann in Döbeln ernannt. Als im Jahre 1880 die Amtshauptmannschaft Dresden in eine solche zu Altstadt und Neustadt geteilt wurde, erfolgte seine Versetzung als Vorstand zur ersteren Behörde. Unter dem 14. April 1888 wurde ihm der Rang als Oberregierungsrat, unter dem 16. April 1890 Titel und Rang als Geh. Regierungsrat verliehen. Im Jahre 1886 wurde er mit dem Ritterkreuze 1. Klasse vom Verdienstorden, 1898 mit dem Komturkreuze 2. Klasse vom Albrechtsorden ausgezeichnet. Nachdem von dem Ministerium des Innern gegen Ende des Jahres 1898 beschlossen worden war, mit den Vorarbeiten für die Herstellung einer Talsperre in den Flußgebieten der roten und der wilden Weißeritz zu beginnen, wurde er mit der Leitung der behördlichen Geschäfte für diese Vorarbeiten beauftragt, und er hat sich dieses Auftrages in der Folge mit voller Hingebung und in ersprießlicher Weise zu entledigen gewußt.